

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 23

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-463030>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

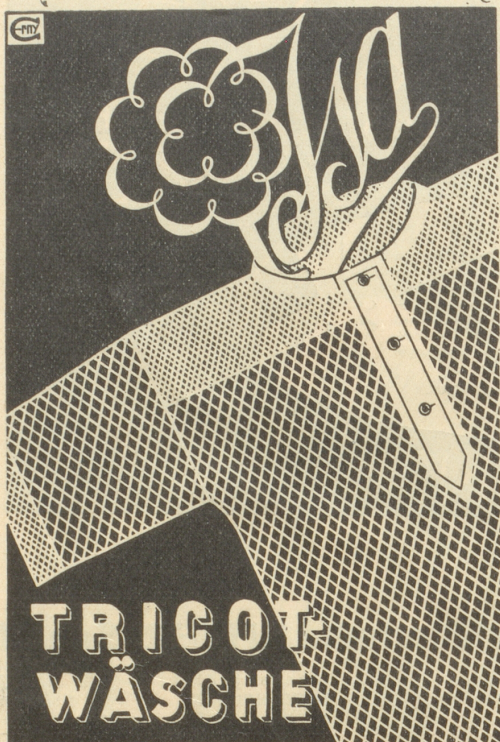
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine Skizze Ihres Lebens gratis

„Sie können Ihre Sorgen verjagen“
sagt der berühmte Astrologe.

Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens ist für eine vernünftig denkende Person so wichtig wie die Meereskarte für den Seemann. Warum wollen Sie mit verbundenen Augen umhergehen, wenn Sie durch einen einfachen Brief die genaue Information erhalten können, welche Sie zum Glück und zum Erfolg führen kann?

Vorher gewarnt ist vorher gerüstet.

Prof. ROXROY wird Ihnen sagen, wie Sie Erfolg haben können, welches Ihre günstigen und ungünstigen Tage sind, wann Sie ein neues Unternehmen beginnen oder eine Reise antreten sollen, wann und wen Sie heiraten, wann Sie um Vergünstigungen fragen, Investitionen machen oder spekulieren sollen. Dies alles und vieles andere kann aus Ihrer Lebenskarte ersehen werden.



Mme. E. Servagnet, Villa Petit Paradis, Alger, sagt: „Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden, das mit grosser Genauigkeit vergangene und jetzige Tatsachen enthüllt, getreu die Züge meines Charakters und meinen Gesundheitszustand angibt, diskret den Schleier der Zukunft lüftet und sehr wertvollen Rat hinzufügt. Die Arbeit des Prof. Roxroy ist wundervoll.“

Um eine kurze Skizze Ihres Lebens gratis zu erhalten, wollen Sie einfach den Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt angeben. Schreiben Sie deutlich und unbedingt eigenhändig Ihren Namen und Adresse und senden Sie Ihre Angaben sofort an Prof. Roxroy. Wenn Sie wollen, können Sie 50 Cts. beifügen (keine Geldmünzen einschliessen) zur Bestreitung des Portos, der Schreibgebühren usw. Adresse: ROXROY, Dept. 3321 R, Emmastraat 42, Haag (Holland). Briefporto nach Holland: 30 Rappen. 1007

Lieber Nebelspalter!

Es ist wirklich traurig, wie weit wir schon gekommen sind. Wir sind Alle nicht auf Rosen gebettet. Aber, daß man seinen eigenen Großvater, besonders, wenn er noch so gut erhalten ist, abstößt wie ein altes Möbel, ist nicht nett. Lese bitte diese Annonce des gestrigen Tagesanzeigers:

„Gesunder Graupapa fängt, spricht und pfeift, in gute Hände.“

Wie leicht reißen solche Ansinnen ein. Heute ist's der Großvater und morgen heißt es dann: „Gesunde Ehegattin, spricht, spricht und spricht . . . in gute Hände.“

Dein betrübter

Felix.

*

Es ist merkwürdig! Wenn ich an einem wichtigen Fußballwettbewerb als Zuschauer mitlaufe, muß ich immer zur gleichen Zeit an Dich denken. Ja, fest an Dich denken und zwar nach den ersten 45 Minuten.

Also hör zu!

Es ist Halbzeit. Die Spieler sind abgetreten. Die Spannung hat sich gelegt, Zi-



„Mached Sie daß Sie erwäghömed, Sie sind ja total betrunke!“
„Aber Fräulein, das isch doch nüd aaschteckend.“

garettenrauch durchzieht die plaudernden Reihen. Ich starre vor die Tribüne, fiebere dem Moment entgegen, wo ein Knabe mit dem bekannten Plakat des Schweizer Fußball- und Athletikverbandes auftaucht, das dem Publikum alles Schreien und Pfeifen verbietet.

Meine Spannung wächst; wie seit Jahren beginne ich wieder zu hoffen: „Diesmal haben sie es gemerkt, die Tausende in

diesem mächtigen Verband. Bald werde ich zu meiner Beruhigung lesen“

Schon kann ich die Buchstaben entziffern.

In diesem Moment denke ich an Dich und nehme mir vor, Dir zu schreiben, damit Du dem S.F.A.B. vor Beginn der neuen Runde schonend, sehr schonend beibringen kannst, daß man — ich erröte fast, aber es muß endlich gesagt sein — daß man „Pfeifen“ mit einem „f“ schreibt.

Grüezi!

Sit.

*

In der Schw. Allg. B.-Ztg. wird

„Gesucht ein Dienstmädchen zur Besorgung aller Baugegeschäfte.“

Da lassen sich die Herrschaften von dem Mädchen zuerst ein Haus bauen und nachher werden ihm wohl die Haus-Geschäfte zugemutet.

*

In der „Zunftstunde“ läuft ein Roman, der folgenden Abschnitt enthält:

„Der Ältere schritt voraus auf die Terrasse zu. Als sie bei Genning und Jenny vorübergingen, nebeneinander, die Köpfe am Boden, führten sie ein leises Gespräch.“

Excelsior - Hotel
City-Restaurant

Zürich
Bahnhofstrasse-
Sihlstrasse
H. Dürr

